

Laibacher Zeitung

Laibacher
Zeitung
1823

N^o 2.

Dienstag den 7. Jänner 1823.

L a i b a c h.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzley-Decretes vom 26. v., Erhalt 8. I. M., Z. 33,325, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 18. v. M. geruhet, dem Joseph Bodenstein, privilegirten Geislbrenner, und Georg Bodenstein, Bürger, beyde in Wien, Margarethen Nr. 44 wohnhaft, auf die Erfindung, „aus Knochen, welche zu keinem wie immer gearteten Gebrauche mehr geeignet sind, einen Leim zu erzeugen, der den gewöhnlichen Leder- oder Tischlerleim an Haltbarkeit, Ergiebigkeit und Wohlfeilheit weit übertriffe, wegen seiner Weiße und Reinheit das Gummi vollkommen ersetze, weder bey der Erzeugung noch bey dem Gebrauche einen unangenehmen Geruch verursache, und daher hiezu keine besondere Vorrichtung und kein besonderes Locale erfordere; endlich wegen der Gleichartigkeit seiner Bestandtheile in die zu verbindenden Gegenstände tief und schnell eindringe und sehr geschwind trockne, wodurch an Arbeitslohn und Zeit erspart werde,“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 13. December 1822.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecrets vom 3. v., Erhalt 14. I. M., Z. 33,993, haben Seine k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 25. v. M. geruhet, dem Ignaz Maier, aus Canischa in Ungarn, gegenwärtig in Wien in der Jägerzeile Nr. 527 wohnhaft, auf die Erfindung „mechanischer Pulte, wo die Notenblätter durch einen Schlag mit dem Finger, oder auch nach Umständen durch einen Druck mit dem Fuße außerordentlich geschwinde umgewendet werden können, welche Erfindung sich von der unterm 9. July v. J. privilegirten ähnlichen Erfindung des Joseph Böhm, nicht nur durch die Wesenheit des Mechanismus, sondern auch durch die Einfachheit, Ersparniß von wenigstens 80 Procent, Schnelligkeit der Wirkung, Leichtigkeit der Vorrichtung, und sehr leichte, wenig kostspielige Anwend-

barkeit auf schon vorhandene Pulte, unterscheide,“ ein zehnjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 20. December 1822.

Schifffahrt in Triest.

Nachtrag zu den angekommenen Schiffen zu Triest seit 29. October bis 4. November 1822.

Die neapolitanische Brigantine, die Demuth, Cap. Nic. Ricevato, von Messina, in 8 Tagen, mit Limonen u. Manna. Die russische Brigantine, die Verkündigung, Cap. Kav. Mateovich, v. Odessa, Constantinopel u. Tino, in 82 Tagen, mit Unschlitt, Häuten, Kupfer, Kaffeh u. Wein. Die neap. Brigantine, Oriens, Capt. Fort. Anakasso, v. Alexandrien, mit Leinsamen und Gummi. Die österr. Brigantine, Milgiades, Cap. Marc. Smejewich, v. Alexandrien, in 31 Tagen, mit Leinsamen u. Leinwand. Die österr. Brigantine, Marquis Chasteler, Cap. J. Bassan, v. Salonichi, mit Tabak, Häuten, Wachs, Wolle und altem Kupfer. Die österr. Polacca, die Eile, Cap. Matthäus Copaitich, v. Alexandrien, in 32 Tagen, mit Bohnen. Die österr. Nave, Anna, Capt. Sp. Pazarovich, v. Alexandrien, in 32 Tagen, mit Leinsamen u. Eise. Die neap. Brigantine, die Erziehung, Cap. S. Gambardella, v. Messina, in 8 Tagen, mit Rosinen, Limonen, Mandeln, Manna, Baumwolle, Harz u. Weinbeeren. Der jonische Piel., v. Calamata, mit Feigen. Die amerik. Brigantine, Sicilien, Capt. Gresham Bratfort, v. Boston, in 55 Tagen, mit Kaffeh, Indigo, Pfeffer, Fischschmalz, Zucker und Färbeholz. Die schwedische Brigantine, Einigkeit, Capt. Christ. Nilsen Petersen, von Alexandrien, in 31 Tagen, mit Leinsamen. Die österr. Brigantine, die Lillie, Capt. J. P. Triscoli, von Alexandrien, in 47 Tagen, mit Leinsamen. Die österr. Nave, die Klugheit, Capt. J. Morin, von Alexandrien, in 33 Tagen, mit Leinsamen und Leinwand. Die dänische Brigantine, die Eintracht, Cap. Nic. Andresen, v. Lissabon, in 30 Tagen, mit Zucker u. Baumwolle. Die engl. Brigantine, Jani, Capt. John

Morley, v. Umeria, mit Oley. Die französische Bombarde, der junge Carl, v. Marseille, in 18 Tagen, Cap. Fr. Valentini, mit Mandeln, Weingeist, Gewürznelken, Safran, Grünspan, Kaffee, Wein u. Alaun. Die sardinische Pollaca, die Standhaftigkeit, Cap. Jac. Demoro, von Smyrna, in 12 Tagen, mit Rosinen, Feigen, Weinbeeren u. altem Kupfer. Die österr. Nave, Isabella, Capt. Lorenz Gergomilla, von Alexandrien, in 30 Tagen, mit Binsamen, Kaffee, Malagza-Wein, Gummi, Wachs u. Bohnen. Die österr. Brigantine, der Vielgeliebte, Cap. Ant. Vagrezza, v. Smyrna, in 18 Tagen, mit Seide, Weinbeeren, Feigen u. Baumwolle. Die österr. Brigantine, die Stadt Corzula, Cap. V. Dabinovich, v. Callamata in 25 Tagen, mit Feigen. Die österr. Brigantine, der Bogenschütz, Cap. V. Jaffron, v. Corzula, in 5 Tagen, mit Brantwein. Die dänische Brigantine, Maria, Cap. Pet. Christian Haderup, von Copenhagen, in 91 Tagen, mit Pech. Die österr. Brigantine, Apollo, Cap. Aler. Stopinich, v. Alexandrien in 24 Tagen, mit Leinwand u. Bohnen. Die österr. Brigantine, Waterloo, Cap. Fr. Badarovich, v. Smyrna, in 25 Tagen, mit Baumwolle, Häuten, Galläpfeln, Seide, Wachs, Rosinen, Feigen, Gummi u. Weinbeeren. Die öst. Brig., Raphael, Cap. Fr. Lombardo, v. Alexandrien u. Durazzo, mit Perlmutter, Gummi, Kaffee, Wein, Reis u. Wachs.

Herzogthum Salzburg.

Salzburg, den 28. December. Se. Maj. der König von Preußen sind unter dem Namen eines Grafen v. Ruppin gestern Nachmittags um halb 3 Uhr hier angelangt, haben einige Sehenswürdigkeiten dieser Stadt in Augenschein genommen, daselbst übernachtet und sind heute Morgens um halb 8 Uhr abgereiset.

T h r o l.

Im Bothen von Tyrol lesen wir Folgendes aus Innsbruck vom 30. December. Bereits in unserm Blatte vom 26. d. M. (Siehe Salzburger Zeitung vom 2. Jänner) haben wir die erfolgte Ankunft Ihrer Majestäten des Königs von Preußen und des Kaisers von Rußland angezeigt. Am folgenden Tage, den 27. d. M., und zwar schon um 3 Uhr Nachmittags, sind hierauf Se. Maj. unser allergnädigster Kaiser nebst Ihrer Maj. der Kaiserin in dieser Provinzial-Hauptstadt aus Brixen eingetroffen, und unter dem lautesten Jubel der zahlreichen auf den Straßen versammelten Volksmenge in der k. k. Hofburg abgestiegen. Noch an demselben Abend geruhten Se. Majestät, ohne Rücksicht auf die Ermüdung von einer in gegenwärtiger Jahreszeit so beschwerlichen Reise, von 6 bis 9 Uhr ununterbrochen Jederman Audienz zu erteilen; die beiden folgenden Tage aber

theils den Staatsgeschäften, theils der Beschäftigung einiger hiesigen Localitäten und der fortgesetzten Ertheilung von Audienzen zu widmen. — Nachdem Se. Maj. der Kaiser Alexander am 28. d. M. Vormittags von Mittenwalde hieher zurückgekehrt waren, sind Höchstdieselben gestern den 29. gegen 3 Uhr Nachmittags wieder von hier über St. Johann nach Salzburg abgereist. — Gestern Abends wurde das hiesige festlich erleuchtete Theater von Ihren Majestäten unserm allergnädigsten Kaiser und der Kaiserin mit Allerhöchsthöherer Gegenwart beehrt, wobei Ihre Majestäten abermahls mit enthusiastischem Jubel empfangen, und vor der Eröffnung des Schauspiels das Volkslied: „Gott erhalte Franz den Kaiser,“ mit allgemeiner Rührung und Theilnahme abgesungen wurde. Vor dem Theater geruhten Ihre Maj. die Kaiserin die Damen dieser Stadt zu empfangen. — Heute Morgens um 8 Uhr haben Ihre Majestäten die Rückreise in Höchsthöher Residenzstadt, begleitet von den allgemeinen Segenswünschen, fortgesetzt, nachdem Allerhöchstdieselben während dieser abermahligen, wenn gleich kurzen, Anwesenheit neuerdings alle Herzen durch die huldvolle Herablassung bezaubert, und somit in den Bewohnern dieser Hauptstadt sowohl als des ganzen Landes einen unausslöschlichen Eindruck der innigsten Liebe und Verehrung zurück gelassen haben.

Im Laufe dieser Tage sind auch Se. Durchlaucht der k. k. Herr Haus-, Hof- und Staatskanzler, Fürst von Metternich, so wie Se. Excell. der k. k. Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserlich-russischen Hofe, Freyherr v. Sebzelttern, hier eingetroffen, und befinden sich noch dermal in dieser Stadt.

Trient, den 22. Dec. Alles war hier seit einigen Tagen mit Zubereitungen zum Empfang der allerhöchsten Herrschaften beschäftigt. Die Freude aller Einwohner ist unaussprechlich. — Heute Abends halb 5 Uhr sind Se. Maj. der König von Preußen unter dem Namen eines Grafen von Ruppin hier eingetroffen und im Gasthof alla Rosa abgestiegen. — Mehrere russische Couriere, alle aus Deutschland kommend, passirten heute hier vorbei; sie sind nach Vassano beordert.

Vom 23. Se. Maj. der König von Preußen haben heute früh Ihre Reise nach Bozen fortgesetzt. — Die Vorbereitungen zum Empfang der Allerhöchsten Herrschaften sind heute fertig geworden. Alle Straßen wurden größtentheils hergestellt, vorzüglich jene, durch welche die hohen Reisenden in die für Sie bereiteten Wohnungen zu fahren hatten; alle Wasserleitungen wurden bedeckt, und die größeren mit Geländern umgeben. Alle Hügel an der Straße von Trient bis Civezzano waren

mit Pöllern besetzt und mit Signalfangen versehen. Von der Höhe unter Cognola bis Trient waren der Straße entlang Pechpfannen zur Beleuchtung derselben aufgestellt und an abschüssigen Stellen alle Anstalten getroffen, um etwaigen Unglücksfällen vorzubeugen. Schon um halb 7 Uhr verkündigten Pöllerschüsse und Signale die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland auf der Höhe ober Cognola. Auf ein abermaliges Zeichen vom Thurme des Castells loderten die Freudenfeuer auf allen Hügeln und Bergen um die Stadt auf; die Ringmauern und alle Thürme und Kuppeln der Stadt wurden von großen Pechfeuern erleuchtet, die ganze Stadt selbst augenblicklich illuminirt, alle Glocken läuteten und von allen Hügeln donnerten die Pöller. Se. Majestät stiegen gleich oben auf der Anhöhe aus Ihrem Reisewagen und setzten sich in einen offenen Wagen, um des Anblicks zu genießen, der sich einzig in seiner Art in diesem Augenblick darstellte. In einem Zirkel von durchgehends erleuchteten Hügeln und Bergen, in der Mitte die Stadt wie ein Feuermeer, unter dem Donner der Pöller und dem Jubel einer beynahe bis Cognola entgegen geströmten Menge zogen Sr. Majestät unter dem lebhaftesten Vivatrufen in die Stadt, und nahmen Ihr Absteigquartier im Gasthaus Europa, vor welchem das k. k. Jäger-Bataillon, eine Abtheilung der Bürger-Miliz und die städtische Musikbände aufgestellt waren, und wo Sie von dem k. k. Kreisamt und den übrigen Behörden empfangen wurden. Das Theater wurde festlich beleuchtet, in der Hoffnung, Se. Majestät würden dasselbe mit Höchstherr Gegenwart beglücken; allein wegen überhäufter Geschäfte konnten Allerhöchstdieselben diesem allgemeinen Wunsche nicht entsprechen.

Vom 24. Heute Morgens um 9 Uhr sind Sr. Maj. der Kaiser von Rußland, nachdem Sie in der eigens für Allerhöchstdieselben im Hause Magurana, nächst dem Gasthose Europa, zubereiteten Capelle die Messe gehört hatten, unter Paradirung des Militärs, dem Spiele der bürgerlichen Musikbände, dem Geläute aller Glocken und dem Donner der Pöller von hier abgereist, und haben zugleich Ihre allerhöchste Zufriedenheit über den herrlichen Empfang den städtischen Behörden bekannt geben zu lassen geruht. Wir verdanken dieses Glück, nächst der Liebe der Bewohner zum allerhöchsten Freunde und Wirten Sr. Maj. unsers allgeliebten Monarchen, den rastlosen und thätigen Sorgen unsers würdigen Kreis-Hauptmannes, der alle Vorbereitungen selbst leitete, und alles ausboth, um die Feyer des Empfangs zu verherrlichen. — Am nächtlichen Tage wurden die Vorbereitungen zum würdigen Empfange Ihrer Majestäten un-

fers angebetheten Landesvaters und der allgeliebten Landesmutter verdoppelt. Alles war hier überzeugt, Ihre Majestäten würden vor Einbruch der Nacht nicht eintreffen können, da es an den vorigen Tagen geregnet und in den Gebirgen geschneet hatte, und daher vermuthet werden mußte, daß die Wege schlecht, und die Reise nicht so schnell vor sich gehen würde; aber die Allmacht des die Liebe der Unterthanen zu ihrem Fürsten schühenden Gottes hatte die rauen Winterstage in Frühlingstage verwandelt; ein milder West zerstäubte alle Wolken, und die angenehmste Wärme trat ein. Von allen Bergen längs den Thälern strömten die Bewohner herab; augenblicklich waren alle Wege ausgebeffert und getrocknet, und schon um halb 3 Uhr ertonten die Freuden schüsse von allen Hügeln, und der Donner der Pöller vom Thurme Augustus verkündigte dem erfreuten Städter, daß ihre Majestäten auf den Hügeln von Cognola angekommen, bereits die Stadt übersehen, und in Kürze diese Mauern beglücken würden. Von allen Seiten strömte das Volk hinaus aus den Thoren entgegen dem Vater und segnend den Tag, als jenem der Freude und des Glückes. Auf allen Hügeln und Thürmen donnerten die Pöller, alle Glocken läuteten, als auf ein Mal das Vivatrufen einer unabsehbaren Menge den Einzug Ihrer Majestäten in die Stadt verkündigte und in lautem Jubel ertönte, den alle Hügel wieder gaben, und dem alle getreuen Herzen entgegen pochten. Es war der Einzug eines Vaters, einer Mutter; Huld und Liebe glänzten aus ihren Blicken, Zutrauen und kindliche Zärtlichkeit waren der allgemeine Ausdruck der großen eridentinischen Familie, unverkennbar beyde, wie von Eltern und Kindern am festlichen Tage der Wiedergeburt ihres Wohlstandes, ihres Glückes. Heiliger Tag! ewig wirst du prangen in den Annalen der zweytausendjährigen Stadt, der schönste von den Millionen von Tagen, die Sie gesehen hat in den fünf und zwanzig Jahrhunderten ihres vorigen Lebens, den schönsten ihrer künftigen, auch wenn Sie noch andere Jahrtausende währet.

Vom 25. Ihre Majestäten sind im Gasthose all' Europa, Se. k. Hoh. der Vice-König, welche Ihre Majestäten hierher begleiteten, im Gasthaus zur Rose abgestiegen. Beyde Wohnungen waren auf das Geschmackvollste verziert. Alle Behörden und Instituts-Vorstellungen hatten um 5 Uhr die Ehre, Sr. Maj. dem allergnädigsten Kaiser vorgestellt und von Allerhöchstdemselben huldreichst empfangen zu werden. Beyde Majestäten geruhten sich auch wiederholt am Fenster zu zeigen, und die lauten und zärtlichen Ausdrücke des Zujau-

zenden Volkes allergnädigst aufzunehmen. Sodann ertheilten Se. Majestät über zwey Stunden lang Audienzen, Jedem anhörend, Jedem mit Huld aufnehmend, der sich seinem Kaiser nahte. Rührend und zum Bewundern war das Ausharren des Monarchen, nach den Mühseligkeiten einer langen Reise Jedem zu hören und Jedem zu bescheiden. Mit Anbruch der Nacht begann die freiwillige allgemeine Beleuchtung der Stadt; dieß war gleichsam das Signal der gleichzeitigen Beleuchtung aller Berge und Hügel, und der vielen Thürme der Stadt; alle wetteiferten, um die schöne Nacht zu erhellen, die der größte und beste Monarch in unsern Mauern zu brachte. — Heute um 9 Uhr verfügten sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn, Se. k. Hoheit der Vice-König Rainer und die übrigen hohen Herrschaften in die Domkirche, wo Allerhöchstdieselben in der Kirche dem Hochamte beywohnten, und durch Ihre Gegenwart die heilige Andacht von mehr als 5000 Menschen, die sich in der Kirche befanden, und den Gott des Friedens und der Liebe um die lange Erhaltung und das beständige Wohl des allgeliebten Monarchen und Vaters ansahen, erhöhten. — Hierauf begaben sich Se. Maj. der Kaiser in die Hauptschule, in das Armen- und Arbeitshaus, in das Castell, in das neue Gebäude alla Gasse, wo das Findel- und Gebärdhaus errichtet wird. Se. Majestät untersuchten Alles genau; die Vorschriften, welche Allerhöchstdieselben in der Hauptschule gaben, bezeugten Ihre Weisheit; jene, die Sie im Armenhause ertheilten, Ihre ungemeine Menschenliebe. Se. Majestät untersuchten daselbst die Speisen, die den Armen eben gereicht wurden, die Arbeiten, mit denen sie beschäftigt werden, und endlich das Local selbst. Eben so genau unterrichteten sich Se. Majestät über die Anstalten im Findelhause und in mehreren andern Gebäuden. — Ihre Maj. die Kaiserinn beehrten durch Ihre Gegenwart die Mädchenschule und das weibliche Waisenhaus, wo die mütterliche Sorge der allgeliebten Kaiserinn über Alles genaue Nachricht sich ertheilen ließen, selbst untersuchten und prüften, und mit ungemeiner Sachkenntniß die zärtlichste Sorgfalt zur besten und geeignetsten Erziehung der Mädchen an den Tag legten. Unvergesslich wird diesen Instituten dieser Besuch seyn, und die von der Liebe der Monarchinn entfalteten Erinnerungen werden den Vorstehungen, deren Entzücken über den erhabenen allergnädigsten Beyfall unaussprechlich ist, als bleibende Richtschnur ihres Wirkens dienen. Sodann besuchten Ihre Maj. die Kaiserinn die Kirche zu S. Maria, wo Allerhöchstdieselben das Bild des öcumenischen Conciliums und die künstlichen Bildhauer-Arbeiten der ehemahls so be-

rühmten Orgel und die übrigen Merkwürdigkeiten besahen. — Während der Tafel, zu welcher der Kreis hauptmann, der Präses des Tribunals und die Herren Stabsofficiere gezogen zu werden die Ehre hatten, spielte die bürgerliche Musikbande. Nach der Tafel geruhten Se. Majestät noch einige Audienzen zu ertheilen, und zogen sich dann in Ihr Cabinet zurück. Indessen geruhten Ihre Maj. die Kaiserinn die Aufwartung der Damen und aller Behörden allergnädigst anzunehmen. Unausprechlich war die Herablassung und Huld, mit welcher Ihre Majestät den Ihr aufwartenden Damen begegnete, und eben so gnädig der Empfang aller Behörden und der Institutsvorstehungen. — Mit eintretender Nacht begann die allgemeine Beleuchtung der Stadt und Umgebungen, und das Strömen des Volkes durch alle Gassen. Alle vorzüglichen Gebäude zeichneten sich besonders aus. Ein seltenes Schauspiel gewährte der große Brunnen auf dem Domplate, der bloß durch Reverberir-Feuer beleuchtet war. — Um 7 Uhr geruhten Ihre Majestäten mit den übrigen hohen Herrschaften das Theater zu besuchen. Tausend vier Hundert Menschen harreten Ihrer, und kaum erscholl die Nachricht von Allerhöchstihrer Ankunft, so erhob sich ein allgemeiner Freudenruf, und die herzlichsten, lange wiederholten Evva empfingen die allerhöchsten Personen, die mit der Ihnen eigenen Herablassung und Güte diese Aussprüche wahrer Freude beifällig aufzunehmen geruhten. So wie der rührendste, war dieß auch der herrlichste Anblick, den Trient je erlebt hat. Das Gebäude war mit 600 Wachskerzen beleuchtet; die Bühne war in einen regelmäßigen Saal verwandelt, der allenthalben mit Spiegeln und Hängleuchtern verziert, und mit großen Kandelabern beleuchtet war. Von den Dilettanten des philharmonischen Instituts wurde zu Gunsten des Armenhauses eine musikalische Akademie gegeben, welcher Ihre Majestäten bis zum Schlusse beyzuwohnen geruhten. Bey Ihrem Abtreten erscholl das Haus vom wiederholten: „Hoch leben die besten Fürsten!“ und so endete dieser Tag, der heilig den Herzen, unvergesslich unserer Geschichte seyn wird.

Vom 26. Heute früh, nachdem Ihre Majestäten in der Domkirche die Messe gehört hatten, verließen Höchstieselben unter dem Donner der Pöller und dem Geläute aller Glocken diese Stadt, wo Sie Aller Herzen an sich gerissen und jeden Augenblick Ihres nur zu kurzen Aufenthaltes mit Wohlthaten bezeichnet haben.

Lombardisch-venetianisches Königreich.

Venedig, den 21. December. Gestern früh besuchten Ihre Majestät die Kaiserinn das Erziehungshaus der Gale.

Galestanerinnen, hörten darauf in ihrer Kirche zum heil. Joseph die Messe, und nahmen hierauf die Kirche St. Maria Maggiore und das Mädchen-Institut alla Giudecca in allerhöchsten Augenschein. Se. Maj. der Kaiser besuchten indeß in Begleitung Sr. k. k. Hoh. des Erzherzogs Vicekönig die zwey Casernen von St. Chiara und der Incurabeln, der Kaiser Alexander aber die Gallerie Manfrin, die Kirche und das Kloster der Capuciner al Redentore auf der Insel Giudecca, die Palläste Manin und Pisani di S. Palo, und endlich auch das Museum des Abbe Trentin, Verfertigers von Fortepianos. Gestern Abends gab Se. Maj. unser Kaiser und König in seinen Zimmern seinem erhabenen Gaste ein Concert, welchem außer dem Fürsten Metternich auch die Gesandten von Rußland, Frankreich und England, die vornehmsten Personen vom Hofe, der Adel von Venedig und die angesehensten Civil- und Militärs-Bevölkerung bewohnten.

Venedig, den 22. Dec. Heute genoß das Institut der größern Elementarschulen zu S. Provolo die Ehre, von Sr. Majestät unserm Souverän besucht zu werden, höchstwelcher dort fast 2 Stunden verweilte, und darauf im herzoglichen Pallast auf's Neue die Bibliothek von S. Marco und andere merkwürdige Gegenstände besah. Ihre Maj. die Kaiserinn besahen mehrere Erziehungs-Institute der weiblichen Jugend, und beehrten hierauf das Museum des Bildhauers Voza mit Ihrer Gegenwart. Gestern Abends erschienen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn von Oesterreich, der Kaiser von Rußland und der Erzherzog Vicekönig und seine Gemahlinn abermahl in dem Theater la Fenice, und wurden ungeachtet des beobachteten Incognito's von den Zuschauern mit dem lebhaftesten Jubelrufe empfangen. Heute früh um 9 Uhr hörten Se. Maj. der Kaiser Alexander in der griechischen Kirche von S. Giorgio die Messe, und verließen hierauf Venedig, wobei Sie die Straße von Treviso und Bassano einschlugen.

Venedig, den 23. Dec. Gestern nach der in der St. Marcuskirche angehörten Messe gaben Se. Maj. der Kaiser einige Privataudienzen, und empfangen auch die Deputation von Sondrio. Jene von Novigo hatte bereits am 10. diese hohe Ehre genossen. Ihre Maj. die Kaiserinn besuchten das weibliche Erziehungs-Institut der Schwestern del Soccorso, die Kirche del Redentore auf Giudecca, und das Museum des Bildhauers Voza. Heute um 8 1/2 Uhr früh erfolgte die Abreise Ihrer k. k. Majestäten über Treviso und Bassano. Sr. k. k. Hoh. der

Erzherzog Vicekönig begleitete die erhabenen Reisenden bis Trient.

(B. v. I.)

P r e u ß e n.

Beschluß des in unserem letzten Freytagsblatte abgebrochenen Necrolog des Fürsten v. Hardenberg.

Seit dem Regierungsantritt unseres gegenwärtigen Monarchen, wurde Berlin sein bleibender Aufenthalt; zuerst als verwaltender Minister jener nunmehr mit dem ganzen Staat unter seiner Administration verbundenen Provinzen, und dann auch seit dem Jahre 1804, nach dem Abgang des Grafen von Haugwitz, als Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten.

Im frischen Andenken ist, nach welchen Maximen er damahls diese Angelegenheiten verwaltete, und welche Ereignisse ihn nöthigten, denselben zu entsagen. Auf kurze Zeit, vom April 1807 bis nach dem Tilsiter Frieden, leitete er sie abermahl. Dann zog er sich zurück auf sein Gut Teinvelberg, bis ihn im Anfang des Juny 1810 der König wieder in seinen Rath berief, und ihm, indem er ihn zum Staatskanzler ernannte, den größten umfassendsten Wirkungskreis, wie ihn noch nie ein preussischer Minister befaß, übertrug.

Man werfe einen Blick auf den Zustand Europa's und Preussens zu jener Zeit, und man vergleiche damit die errungene Freyheit, die Größe und den Ruhm des Staats in dem Augenblick, als der Verewigte seine zeitliche Laufbahn beschloffen. Sein allbekannter Antheil an diesem Werk ist kein Sob; der König hat ihn dafür belohnend zum Fürsten ernannt, und der Fürst Hardenberg wird im segensreichen Andenken bleiben bey allen, die an Preussens große Bestimmung glauben. Das Schreiben, worin ihm der König seine Ernennung zum Fürsten eröffnet, lautet also: „Was Sie dem Vaterlande waren und bleiben werden, kann Ich durch keine Standeserhöhung anerkennen, Sie werden den Lohn Ihrer Anstrengungen in der Entwicklung der großen Weltbegebenheiten finden, zu welchen Sie rastlos beytrugen.“

Er ist gestorben zu Genua am 27. November, hat noch an dem nämlichen Tage mit Geisteskraft seine Pflichten erfüllt, und sich erinnert, daß sein Vater, der Feldmarschall Hardenberg, auch am 26. November gestorben sey. Heil seinem Nahmen und seinem Wirken!

B r a s i l i e n.

Die Gazeta do Rio de Janeiro vom 15. Octob. enthält eine ausführliche Auseinandersetzung der Gründe, weshalb die Unabhängigkeitserklärung von

Brasilien unumgänglich und geblüthlich zur Erhaltung der Ruhe dieses Landes erheischt wurde, und fügt hinzu, daß, da der zwölfte October der Geburtstag des Prinzen sey, dieser Tag gewählt worden, um an demselben das Fest der Erhebung Sr. königlichen Hoheit zum constitutionellen Kaiser von Brasilien zu begehen. Der neue Kaiser hat bey dieser Gelegenheit folgende Erklärung öffentlich ausgesprochen: „Ich nehme den Titel als „constitutioneller Kaiser, und immerwährender Vertheidiger von Brasilien, nach eingeholtem Gutachten Meines Staatsrathes, und der Generalprocuratoren an, und nach vorgängiger Prüfung der Vorstellungen der verschiedenen Provinzen, welche mir die Überzeugung von der einstimmigen Willensmeinung aller Meiner Völker gewährt haben.“ — Der Präsident des Senats brachte darauf folgende Lebehochs aus: Unsere heilige Religion! — Unser Herr Don Pedro I. und das erlauchte Haus von Bragança, mögen sie lange Jahre und für und für bestehen! — Die Unabhängigkeit von Brasilien! — Die konstituierenden und gesetzgebenden Versammlungen von Brasilien! — Das constitutionelle Volk von Brasilien! — Als diese Ceremonie beendigt war, salutirte das aufgestellte Militär den neuen Kaiser mit einer Salve von hundert Kanonenschüssen, und drei Salven des Kleingewehrs. Am Abend dieses festlichen Tages ward die Hauptstadt beleuchtet, eine allgemeine Amnestie zu Gunsten der Deserteurs erlassen, und eine Veränderung der Wapen und Flagge des Reichs anbefohlen. Es werden die größten Vorkehrungen zum Widerstand gegen Portugall getroffen, das Commando einer Kriegsfregatte ist einem Nordamerikaner anvertraut

worden, und es werden viele ausländische, besonders englische Matrosen aufgenommen. — Der General Boscawen hat die Garnison von Monte Video, die nun ohne Chef ist, verlassen, und sich zur Armee nach Rio Grande begeben; er hat an die Besitzer von portugiesischen Staatspapieren geschrieben, daß sie dieselben zu Rio Janeiro eingelöst erhalten werden. — Man sagt, daß der mit Großbritannien bestehende Handelsvertrag genau beobachtet werden wird.

Briefe aus Bahia vom 3. October melden, daß der Gouverneur Madeira mit Ungeduld den Verstärkungen aus Lissabon entgegen sah, und noch immer im Besitz der Stadt und des Forts sich befand.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 31. December, 1822.

Herr Eduard Puz und Herr Joseph Wiesner, k. k. Beamte aus dem geheimen Cammer, und Herr von Mähler, Official bey der k. k. nehm. Hof- und Staatskanzlei, alle von Verona nach Wien.

Den 1. Jänner 1823. Herr Janak v. Dreer, Gesandter und Großhändler, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Durchlaucht Herr Fürst Rudolph, k. k. neapolit. k. M. L. und Kammerer, von Neapel nach Wien. — Herr Joh. Bapt. v. Rosmini, Advocat, mit 3 Töchtern, von Wien nach Triest. — Herr Carl Burger, Stadt- und Landrechts-Beisitzer, mit Gattin, von Carlsbad nach Klagenfurt.

Den 3. Hr. D'Alfonso D'Avolof de Marchesi del Vasto, neapolitanischer Edelmann, von Venedig nach Wien.

Wechselkurs.

Am 31. Dec. war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C.M. 83 1/16; Darleh. mit Verlos. vom 3. 1821, für 100 fl. in C.M. 102 1/2; Certif. f. d. Darl. vom 3. 1821, für 100 fl. in C.M. 103; Wiener Stadt-Banco Oblig. zu 2 1/2 pCt. in C.M. 38 1/2; Conventionsmünze pCt. 249 7/8.

Bank-Actien pr. Stück 943 1/10 in C.M.

Janak Aloys Edl. v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

Nachtrag zu den noch später eingegangenen Neujahrs-Gratulanten.

- | | |
|-----|--|
| 776 | Herr Fortunat Kerschbaum und Gemahlinn. |
| 777 | „ Joseph Scaria) zu Lustein. |
| 778 | Frau Helena Scaria) |
| 779 | Herr Franz Ritter v. Jacomini, k. k. Sub-Secretär, und Gemahlinn. |
| 780 | „ Crustz. |
| 781 | „ Joh. N. Elbner, Verwalter und Bez. Com. der k. k. Staatsherrschaft Neustadt. |
| 782 | „ Vincenz Graf v. Thurn, Inhaber der Herrschaft Radmannsdorf. |
| 783 | Frau Augustine Gräfinn von Thurn, geborne Freyinn v. Wolfensberg. |

- | | |
|-----|---|
| 784 | Fräulein Francisca Gräfinn v. Thurn und Valsassina. |
| 785 | Herr Franz Edl. v. Possanner, Bez. Comm. und Richter der Herrschaft Radmannsdorf. |
| 786 | „ Jacob Steyrer, Rentmeister. |
| 787 | „ Mozeiner, Bez. Richter von Neumarkt. |
| 788 | „ Primus Hudovernig, Handelsmann in Radmannsdorf. |
| 789 | „ Mathias Mulley, Oberrichter der Gemeinde Welbes. |
| 790 | „ Zerler. |